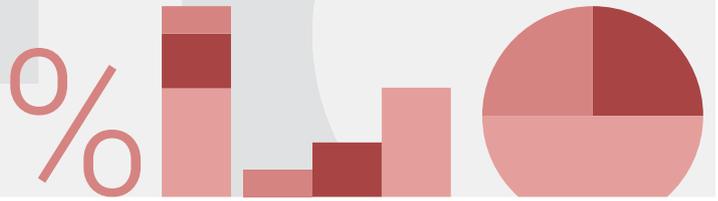


## BFS Aktuell



15 Bildung und Wissenschaft

Neuchâtel, Oktober 2022

Längsschnittanalysen im Bildungsbereich

# Verbleib der Lehrkräfte an der obligatorischen Schule

Erstmals können die beruflichen Verläufe der Lehrkräfte an der obligatorischen Regelschule<sup>1</sup> anhand von umfassenden Daten beobachtet werden. In dieser Publikation werden die im Schuljahr 2015/16 erfassten Lehrkräfte über einen Zeitraum von fünf Jahren untersucht.

Folgendes sind die Hauptergebnisse:

- Bei den Lehrkräften unter 55 Jahren ist die Verbleibsquote hoch: 90% arbeiteten 2020 immer noch an einer Schule (83% weiterhin an der obligatorischen Regelschule; 7% auf einer anderen Stufe oder in einer anderen Funktion).
- Die Verbleibsquoten nach fünf Jahren sind regional unterschiedlich und bewegen sich zwischen 93% in der französischen Schweiz und 90% in den anderen Regionen.
- Bei den unter 55-jährigen Lehrkräften haben die Männer innerhalb von fünf Jahren häufiger in eine Schulleitungsfunktion gewechselt als die Frauen (2,2% gegenüber 0,9%).
- Rund 2300 der im Jahr 2015 erfassten Lehrkräfte ab 55 Jahren haben 2016 die Schule verlassen, was 2,5% aller Lehrkräfte entspricht (zwischen 2% in der französischen Schweiz und 3,3% im Tessin).
- Auf Austritte von Lehrkräften unter 55 Jahren folgt oft ein Wiedereinstieg (61% Wiedereinstiege innerhalb von vier Jahren), insbesondere bei Frauen, die ihre Lehrtätigkeit aufgrund einer Mutterschaft unterbrochen haben (70%). Dabei lassen sich zwischen den Regionen grosse Unterschiede beobachten, was darauf hinweisen könnte, dass sich Erwerbstätigkeit und Mutterschaft in bestimmten Regionen besser vereinbaren lassen als in anderen.

## Einleitung

Die Thematik des Verbleibs der Lehrkräfte im Beruf steht oft im Brennpunkt, ist sie doch für die Organisation des Bildungssystems von grosser Bedeutung. Ein vollständiges Bild der Lehrkräftemobilität ermöglicht, den Lehrkräftebedarf auf lokaler und nationaler Ebene besser zu verstehen und einzuschätzen. Dies ist auch insofern wichtig, als gemäss den Szenarien 2022–2031 des BFS (BFS 2022<sup>2</sup>) der Bedarf an neuen Lehrkräften in den kommenden Jahren weiterhin höher sein dürfte als die Zahl der Neuabsolventinnen und Neuabsolventen der pädagogischen Hochschulen (PH).

In dieser Publikation wird der mittelfristige (fünf Jahre) Verbleib der Lehrkräfte an der obligatorischen Regelschule analysiert, mit dem Ziel, die Austritte und Wiedereinstiege so genau wie möglich und unter weitgehender Berücksichtigung der Komplexität der beruflichen Verläufe zu berechnen. Es soll ein umfassendes Bild des Verbleibs an der obligatorischen Schule und im Unterrichtswesen gezeichnet werden. Um die Zahl der Lehrkräfte, die möglicherweise zurückkehren werden, richtig zu beziffern, soll weiter in Erfahrung gebracht werden, welche Funktionen die Lehrkräfte innehatten, die vorübergehend oder endgültig aus dem Beruf ausgestiegen sind. Diese Fragen stehen im Fokus des ersten Teils dieser Publikation, der sich auf den Verbleib nach fünf Jahren sowie auf die beruflichen, familiären und migrationspezifischen Verläufe der Personen konzentriert, die nicht mehr an der obligatorischen Schule unterrichten.

Von Bedeutung ist auch eine Betrachtung der altersbedingten Austritte, wie Pensionierungen oder vorzeitige Erwerbsaustritte (2. Teil).

<sup>1</sup> Die Sonderpädagogik ist somit in der Ausgangspopulation nicht berücksichtigt.

<sup>2</sup> BFS (2022), Szenarien 2022–2031 für die Lehrkräfte der obligatorischen Schule, Neuchâtel

Der letzte Teil schliesslich ist den Wiedereinstiegen nach einem Erwerbsunterbruch gewidmet, wobei auch auf die Vereinbarkeit von Beschäftigung und Mutterschaft eingegangen wird.

Alle Ergebnisse in dieser Publikation werden nach Anzahl Personen dargestellt. Nach Anzahl Wochenlektionen gewichtete Zahlen stehen im Internet zur Verfügung.<sup>3</sup> Die Analysen nach Kanton werden hier nicht beleuchtet, aber die Ergebnisse sind im Anhang in Form von Tabellen dargestellt.

### Analysebereich

Der Analysebereich umfasst die Lehrkräfte an den öffentlichen oder subventionierten privaten Regelschulen der Primarstufe und der Sekundarstufe I. Als Lehrkraft gilt, wer Unterrichtsstunden im Analysebereich erbringt. Die Lehrtätigkeit ist also nicht zwingend die Haupttätigkeit. Nicht subventionierte Privatschulen sind ausgeschlossen, da sie anders funktionieren, insbesondere im Bereich der Rekrutierung.<sup>4</sup> Die Untersuchungspopulation besteht aus den Lehrkräften des Schuljahres 2015/16 und umfasst 91 806 Personen.

### Verbleibsquote

Die Verbleibsquote entspricht dem Anteil der Lehrkräfte, die im betrachteten Jahr immer noch an einer Schule beschäftigt sind (einschliesslich der Personen, die ausgetreten und in der Zwischenzeit wieder eingestiegen sind). Hier wird unterschieden zwischen Lehrkräften, die immer noch an der obligatorischen Regelschule unterrichten (enge Betrachtung, die für die Fragen im Zusammenhang mit dem Lehrkräftebedarf am relevantesten ist) und denjenigen, die innerhalb des Unterrichtswesens die Stufe oder die Funktion gewechselt haben. So lässt sich ein Bild des Gesamtverbleibs im Unterrichtswesen zeichnen. Wenn eine Lehrperson vorübergehend oder endgültig aus der Statistik des Schulpersonals (SSP) ausscheidet, wird davon ausgegangen, dass sie ihre Erwerbstätigkeit unterbrochen hat (oder nicht mehr an einer Schule angestellt ist). Angesichts des hier verfolgten systemischen, gesamtschweizerischen Ansatzes gelten interkantonale Übertritte als Verbleib.

## 80% sind nach fünf Jahren immer noch an einer Schule beschäftigt

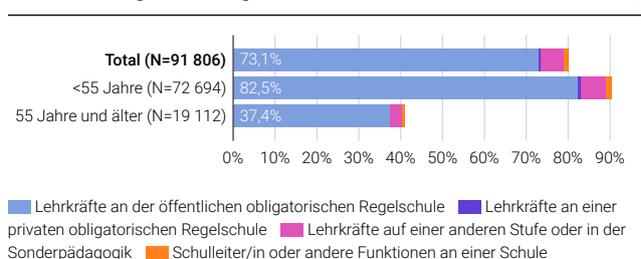
Von den 91 806 Lehrkräften im Jahr 2015 sind 80% fünf Jahre später immer noch an einer Schule angestellt (73% nach wie vor als Lehrkräfte an der obligatorischen Regelschule, 7% auf einer anderen Stufe oder in einer anderen Funktion).

Bei den Lehrkräften ab 55 Jahren ist die Verbleibsquote tief, da die Austritte in dieser Altersgruppe häufig endgültig sind. Nach fünf Jahren sind 41% noch an einer Schule beschäftigt. Bei den Lehrkräften unter 55 Jahren ist die Verbleibsquote deutlich höher: 2020<sup>5</sup> waren 90% immer noch an einer Schule tätig (83% unterrichteten an der obligatorischen Regelschule, siehe auch nächster Abschnitt). Insgesamt waren 18 300 Lehrkräfte nach fünf Jahren nicht mehr an einer Schule angestellt (7000 bei den Lehrkräften unter 55 Jahren und 11 300 bei jenen ab 55 Jahren).

### Von den Lehrkräften der obligatorischen Schule fünf Jahre später ausgeübte Funktion an der Schule

Lehrkräfte der obligatorischen Regelschule von 2015

G1



Quelle: BFS – LABB

© BFS 2022

## Eine tiefere Verbleibsquote bei den jüngeren Lehrkräften

Um die Zahl der Lehrkräfte zu ermitteln, die zurückgeholt werden könnten, konzentrieren sich die Analysen in den folgenden Abschnitten auf die Lehrkräfte unter 55 Jahren.

Verglichen mit den anderen Altersgruppen bleiben die unter 35-jährigen Lehrkräfte seltener an der obligatorischen Regelschule (79–80% gegenüber rund 84% bei den 35- bis 55-Jährigen, siehe G2) oder an einer Schule (87% gegenüber 92%, siehe G2). Die mit dem Alter tendenziell steigende Verbleibsquote (siehe ebenfalls G2) entspricht in etwa dem, was sich auf dem Arbeitsmarkt generell beobachten lässt. Die hohe Zahl der Austritte zu Beginn der beruflichen Laufbahn ist beispielsweise zurückzuführen auf weniger stabile Arbeitsplätze, einen geringeren

<sup>3</sup> Bei einer Gewichtung der Ergebnisse nach unterrichteten Lektionen ist die Verbleibsquote in der Regel 1–2% höher. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die austretenden Lehrkräfte im Durchschnitt eine geringere Lektionenzahl haben als die anderen (siehe Tabellen im Internet).

<sup>4</sup> Diese Schulen stellen viele Lehrkräfte aus dem Ausland ein. Sie sind daher auch weniger relevant für die Einschätzung des künftigen Lehrkräftebedarfs. Die nicht subventionierten Privatschulen beschäftigen 6% der gesamten Lehrkräftepopulation von 2015. Die Gesamtverbleibsquote ist um rund 1% tiefer, wenn diese Schulen berücksichtigt werden.

<sup>5</sup> Mit den Daten der Strukturerhebung können die Austritte aus dem Unterrichtswesen insofern etwas differenziert werden, als 30% der Personen, die 2020 nicht mehr an einer Schule beschäftigt waren, gemäss eigenen Angaben Ende 2020 als Lehrkräfte arbeiteten. Zwei Drittel von ihnen waren in Bereichen wie Kultur, Sprachen oder berufliche Weiterbildung tätig, die nicht in den Perimeter der Statistik des Schulpersonals fallen. Das verbleibende Drittel waren vermutlich Stellvertreterinnen und Stellvertreter, die in der Statistik des Schulpersonals nicht erfasst werden (siehe Anhang).

Anteil unbefristeter Arbeitsverträge,<sup>6</sup> eine noch fehlende Übereinstimmung zwischen beschäftigter Person und Arbeitgeber (BFS 2020<sup>7</sup>) oder das Bedürfnis, die Ausbildung fortzusetzen (siehe unten).

### Tiefere Verbleibsquote bei Lehrkräften mit weniger als 10 Wochenlektionen

Lehrkräfte mit einer kleineren Anzahl Wochenlektionen an der obligatorischen Regelschule blieben seltener an einer Schule als die anderen (85% bei jenen mit weniger als 10 Wochenlektionen gegenüber 92% bei Lehrkräften mit mehr als 20 Lektionen, siehe G2). Der Unterschied ist deutlich grösser, wenn nur die Lehrkräfte berücksichtigt werden, die fünf Jahre später an der obligatorischen Regelschule unterrichten (70% gegenüber 87%, siehe G2). Diese Differenz zwischen den zwei Messungen der Verbleibsquoten ist darauf zurückzuführen, dass Lehrkräfte, die 2015 wenige Lektionen an der obligatorischen Regelschule unterrichteten, bereits deutlich häufiger auf einer anderen Stufe oder in der Sonderpädagogik tätig waren (46% gegenüber weniger als 10% bei den anderen Kategorien). Es ist daher logisch, dass Lehrkräfte mit wenigen Wochenlektionen viel häufiger die Stufe (13% gegenüber 4%) oder die Funktion (2% gegenüber 1%, siehe G2) wechseln als die anderen.

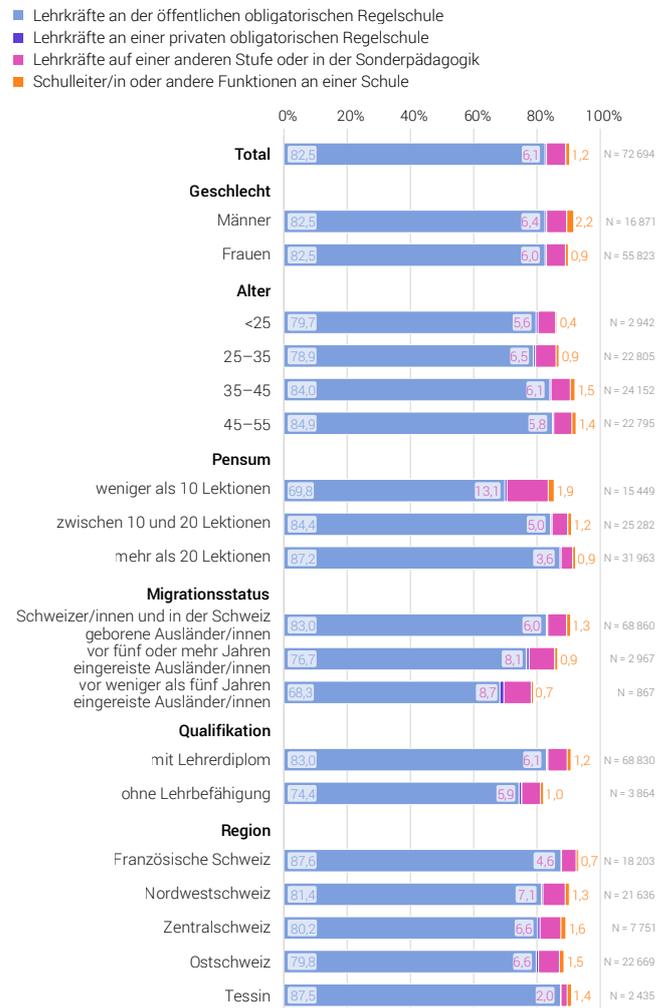
Lehrkräfte ohne Lehrbefähigung blieben weniger häufig an einer Schule als die anderen (82% gegenüber 91% bei jenen mit einem Lehrerdiplom). Sie blieben auch seltener als Lehrkräfte an der obligatorischen Schule (74% gegenüber 83%, siehe G2). Dabei ist zu beachten, dass 37% der Lehrkräfte, die 2015 über keine Lehrbefähigung verfügten, bis 2020 eine solche erworben haben.

Personen, die vor weniger als fünf Jahren in die Schweiz gekommen sind, blieben ebenfalls seltener an einer Schule (79% gegenüber 91% bei denjenigen, die in der Schweiz geboren sind). Da sie auch häufiger die Stufe oder die Funktion wechseln (10% gegenüber 7% bei den in der Schweiz Geborenen, siehe G2), unterrichteten 2020 nur noch 68% von ihnen an der obligatorischen Regelschule.

### Von den unter 55-jährigen Lehrkräften der obligatorischen Schule fünf Jahre später ausgeübte Funktion an der Schule

Lehrkräfte der obligatorischen Regelschule von 2015

G2



Quelle: BFS – LABB

© BFS 2022

### Männer und Frauen blieben gleich oft Lehrkräfte, haben aber unterschiedliche berufliche Verläufe

Männer blieben häufiger an einer Schule angestellt als Frauen (92% gegenüber 90%), während die Quote des Verbleibs an der obligatorischen Schule bei beiden Geschlechtern vergleichbar ist (83%, siehe G2). Diese scheinbare Ähnlichkeit verbirgt jedoch grosse Unterschiede bei den beruflichen Verläufen. Die 25- bis 35-jährigen Frauen, die 2016 ein Kind bekommen haben, verzeichnen eine tiefere Verbleibsquote an der obligatorischen Schule als die übrigen gleichaltrigen Lehrkräfte (74% gegenüber 79%, siehe G2).

Die logistischen binomialen Regressionsmodelle (siehe TA5 und GA2) zeigen, dass es beim Verbleib als Lehrkraft an der obligatorischen Schule über einen Zeitraum von fünf Jahren einen altersspezifischen Unterschied zwischen Männern und Frauen gibt. Wird das Verhältnis der anderen Dimensionen überprüft, so

<sup>6</sup> 48% befristete Arbeitsverträge bei den unter 25-Jährigen gegenüber 7% bzw. 20% in den anderen Altersgruppen

<sup>7</sup> BFS (2020), Die berufliche Mobilität in der Schweiz, Neuchâtel

ist die Verbleibswahrscheinlichkeit der Männer nach fünf Jahren im Allgemeinen kleiner als jene der Frauen; lediglich zwischen 25 und 35 Jahren (dem üblichen Gebäralter) kehrt sich die Tendenz um (siehe GA2, Anhang 5).

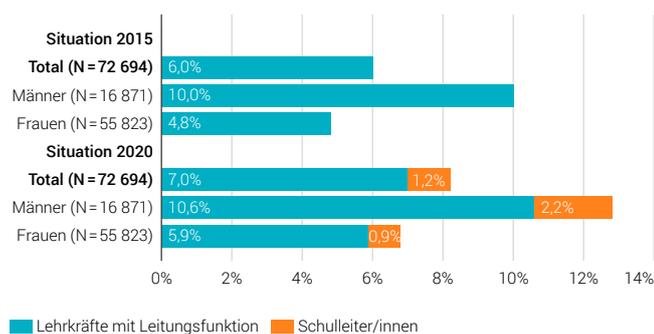
## Mehr Übertritte in Schulleitungsfunktionen bei Männern

2015 hatten 6% der analysierten Lehrkräfte parallel zu ihrer Lehrtätigkeit eine Schulleitungsfunktion inne, wobei grosse Unterschiede zwischen Männern (10%) und Frauen (5%) zu erkennen sind. Nach fünf Jahren ist dieser Anteil leicht höher (7%; 11% bei den Männern und 6% bei den Frauen, siehe G3). Zu diesen Zahlen kann der Anteil derjenigen hinzugerechnet werden, die ihre Lehrtätigkeit aufgegeben haben, um sich voll der Schulleitung zu widmen (insgesamt 1,2%; 2,2% bei den Männern und 0,9% bei den Frauen, siehe G3).

### Unter 55-jährige Lehrkräfte der obligatorischen Schule mit Leitungsfunktion

Lehrkräfte der obligatorischen Regelschule von 2015

G3



Quelle: BFS – LABB

© BFS 2022

## Regionale Unterschiede

Zwischen den Regionen der Schweiz lassen sich Unterschiede erkennen: Während in der französischen Schweiz 93% der Personen nach fünf Jahren immer noch an einer Schule beschäftigt sind (87% weiterhin als Lehrkraft an der obligatorischen Schule, G2), betragen diese Werte in den anderen Regionen knapp 90% (aber mit Quoten des Verbleibs an der obligatorischen Regelschule zwischen 80% in der Deutschschweiz und 88% im Tessin).

In der Deutschschweiz sind Wechsel auf andere Schulstufen häufiger<sup>8</sup> (7% gegenüber 5% in der französischen Schweiz und 2% im Tessin, siehe auch G2). Diese Unterschiede beim Verbleib und bei der Mobilität könnten auf regional unterschiedliche Strukturen oder Organisationsformen zurückzuführen sein, insbesondere auf die Möglichkeit, die Lehrtätigkeit gleichzeitig auf mehreren Stufen auszuüben, vor allem in der Sonderpädagogik,

<sup>8</sup> Zwei Drittel haben in die Sonderpädagogik und ein Drittel in den nachobligatorischen Bereich gewechselt.

die in der Deutschschweiz deutlich verbreiteter ist als in der französischen Schweiz oder im Tessin (2015 unterrichteten in der Deutschschweiz 15–25% der Personen gleichzeitig auf mehreren Stufen, während es in den anderen beiden Regionen weniger als 10% waren, siehe Anhang A1).

## Junge Lehrkräfte sind fünf Jahre später häufiger in Ausbildung

In den beiden nächsten Abschnitten wird auf die Personen eingegangen, die 2020 nicht mehr an einer Schule beschäftigt waren.

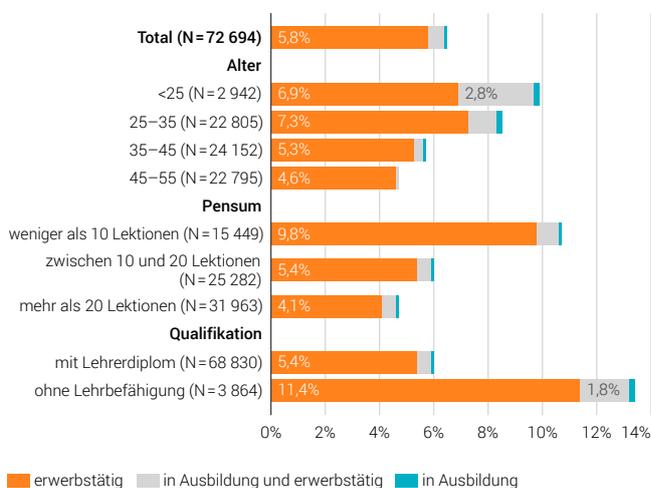
Aus der Grafik G4 geht hervor, dass von den 10% der Lehrkräfte, die fünf Jahre später nicht mehr an einer Schule arbeiten, 6% eine andere Beschäftigung haben und 0,7% eine Ausbildung absolvieren bzw. eine Ausbildung absolvieren und gleichzeitig erwerbstätig sind (31% davon eine pädagogische Ausbildung an einer PH oder UH und 12% eine Ausbildung in Bildungswissenschaften an einer UH).

Gleichzeitig in Ausbildung und erwerbstätig sind am häufigsten junge Personen (2,8% bei den unter 25-Jährigen, siehe G4) sowie Lehrpersonen, die 2015 über keine Lehrbefähigung verfügten (1,8%, siehe G4).

### Beschäftigung der unter 55-jährigen Personen, die nicht mehr an einer Schule tätig sind, fünf Jahre später

Lehrkräfte der obligatorischen Regelschule von 2015

G4



Quelle: BFS – LABB

© BFS 2022

## 25% der Lehrkräfte, die weder erwerbstätig noch in Ausbildung sind, haben in den fünf Jahren ein Kind bekommen

Der Lehrberuf weist dank des meist problemlosen beruflichen Wiedereinstiegs nach mehreren Jahren Abwesenheit und der Möglichkeit der Teilzeitarbeit in gewissen Kantonen in der Regel eine relativ gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie auf.

2020 waren 3,2% der im Jahr 2015 erfassten Lehrkräfte weder erwerbstätig noch in Ausbildung. Dieser Status wird hier mit dem Elternwerden zwischen 2015 und 2020 in Verbindung gebracht.<sup>9</sup> Während der Effekt bei den Männern vernachlässigbar ist (0,06% der erfassten Männer unter 55 sind Vater geworden), zeigt die Grafik G5, dass 25% der Frauen, die 2020 weder erwerbstätig noch in Ausbildung waren, im Beobachtungszeitraum ein Kind bekommen haben, was 1% der unter 55-jährigen Frauen entspricht<sup>10</sup>. Bei diesem Punkt lassen sich grosse regionale Unterschiede erkennen, wobei die französische Schweiz den tiefsten Wert (0,3% bzw. 12% der Lehrkräfte, die weder erwerbstätig noch in Ausbildung sind, siehe G5), die Deutschschweiz mittlere Werte (zwischen 0,7 und 1,2% bzw. 20% und 34%, siehe G5) und das Tessin den höchsten Wert aufweist (1,5% bzw. 39%, siehe G5).

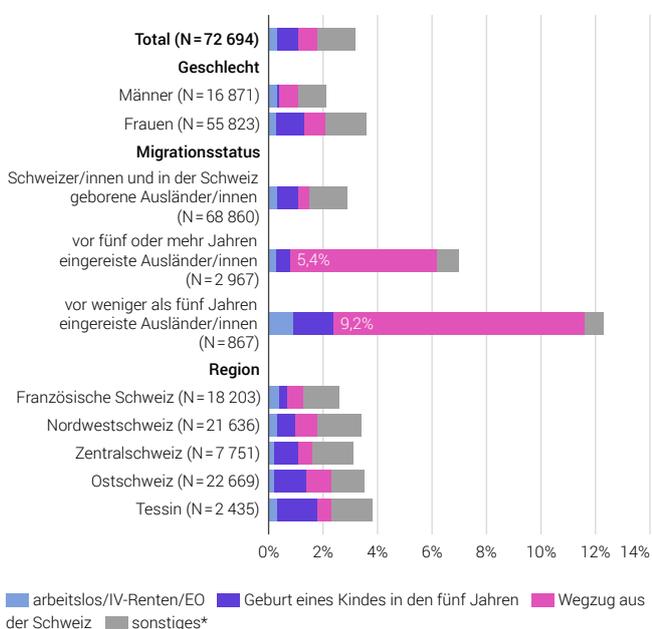
### Lehrkräfte, die erst vor Kurzem in die Schweiz gekommen sind, haben die Schweiz viel häufiger wieder verlassen

Zwischen 2015 und 2020 haben nur wenige Lehrkräfte unter 55 Jahren die Schweiz verlassen (0,7%). Bei Lehrpersonen, die nicht in der Schweiz geboren sind, und insbesondere bei denjenigen, die vor weniger als fünf Jahren in die Schweiz gekommen sind, ist die Zahl der Wegzüge jedoch grösser (9% gegenüber

#### Situation der unter 55-jährigen Personen, die weder erwerbstätig noch in Ausbildung sind, fünf Jahre später

Lehrkräfte der obligatorischen Regelschule von 2015

G5



\* beinhaltet die Kategorien: Todesfälle und Lehrkräfte, die in keinem Register erfasst sind

Quelle: BFS – LABB

© BFS 2022

<sup>9</sup> Personen mit diesem Status haben in der Strukturerhebung (SE) häufig angegeben, dass sie zum Zeitpunkt der Erhebung (am 31. Dezember 2020) Hausfrau bzw. Hausmann waren.

<sup>10</sup> Wie in Grafik G 10 dargestellt, sind die Austritte der Frauen infolge Mutterschaft häufig vorübergehend.

5% bei denjenigen, die vor mehr als fünf Jahren in die Schweiz gekommen sind, siehe G5). So waren von 867 im Jahr 2015 erfassten Lehrkräften, die vor weniger als fünf Jahren in die Schweiz gekommen waren, 275 im Jahr 2020 nicht mehr als Lehrkraft an der obligatorischen Schule tätig (183 sind nicht mehr an einer Schule beschäftigt) und 80 haben die Schweiz verlassen.<sup>11</sup>

### Viele endgültige Austritte bei den über 55-Jährigen

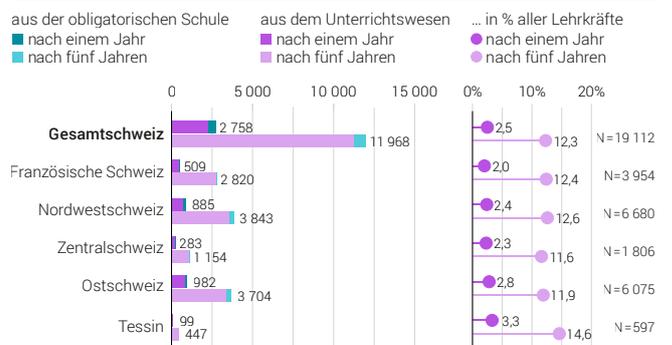
Bei Lehrkräften über 55 Jahren ist eine Pensionierung wahrscheinlicher als ein Laufbahnwechsel. Ihre Austritte sind daher häufiger endgültig.<sup>12</sup> Dadurch entsteht ein Ersatzbedarf, der grösstenteils durch die Altersstruktur der Lehrkräfte bestimmt wird. 2016 waren 2270 dieser Personen nicht mehr an einer Schule beschäftigt bzw. 2,5% aller Lehrkräfte. (Diese Zahl beläuft sich auf 2758 bzw. 3%, wenn spezifisch diejenigen betrachtet werden, die nicht mehr an der obligatorischen Schule unterrichten, siehe G6).

2020 betrug die Zahl der im Jahr 2015 erfassten Lehrkräfte, die nicht mehr an einer Schule beschäftigt waren, 11 300 Personen (und für die obligatorische Regelschule rund 12 000, siehe G6). Am meisten Austritte aus der obligatorischen Regelschule verzeichneten die Regionen Nordwestschweiz und Ostschweiz (3850 bzw. 3700, siehe G6). Die Austrittsraten nach fünf Jahren reichen von 11% in der Zentralschweiz bis zu 15% im Tessin.

#### Austritte der Lehrkräfte ab 55 Jahren

Lehrkräfte der obligatorischen Regelschule von 2015

G6



Quelle: BFS – LABB

© BFS 2022

### Stark rückläufige Verbleibsquoten nach fünf Jahren bei den Lehrkräften ab 55 Jahren

Dieser Abschnitt befasst sich mit den Austritten, wobei der Fokus vor allem auf die vorzeitigen Erwerbsaustritte und die Pensionierungen (Bezug einer AHV-Rente) gelegt wird. In dieser

<sup>11</sup> 1,5% der Ausländerinnen und Ausländer, die vor weniger als fünf Jahren in die Schweiz gekommen sind, haben die Lehrtätigkeit infolge einer Mutterschaft aufgegeben. Diese Zahl, die höher ist als bei den anderen Kategorien, ist wahrscheinlich auf das tiefere Durchschnittsalter dieser Personen (35 Jahre) im Vergleich zur übrigen Untersuchungspopulation (41–43 Jahre) zurückzuführen.

<sup>12</sup> Nur 11% kehrten nach einem Erwerbsunterbruch an eine Schule zurück.

Altersgruppe sind berufliche Wechsel auf andere Stufen oder in andere Funktionen inner- oder ausserhalb des Unterrichtswesens zweitrangig (siehe G7).

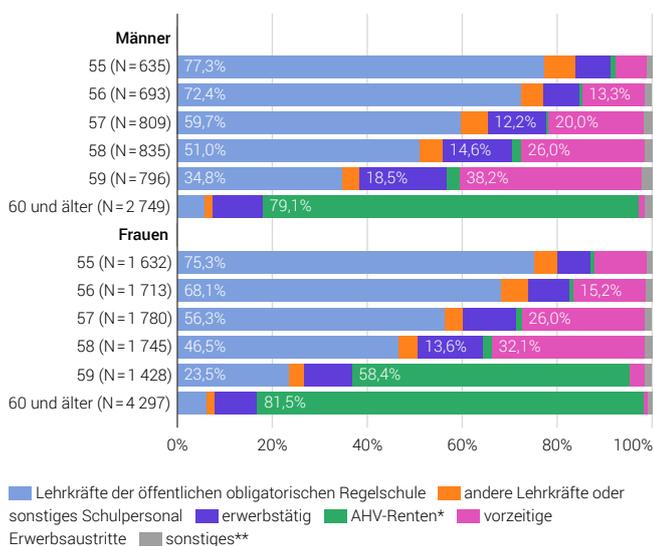
80% der 55-jährigen Frauen im Jahr 2015 sind fünf Jahre später immer noch an einer Schule tätig und 75% unterrichten nach wie vor an der obligatorischen Schule. Bei den Männern sind diese Werte leicht höher (84% und 77%, siehe G7). Der Verbleib als Lehrkraft an einer Schule nach fünf Jahren nimmt mit dem Alter kontinuierlich ab und beträgt ein Jahr vor dem gesetzlichen Rentenalter<sup>13</sup> 51% bzw. 38%. Bei den über 60-Jährigen beläuft er sich auf 7% bei den Männern und auf 8% bei den Frauen.<sup>14</sup>

Die vorzeitigen Erwerbsaustritte nehmen ab 55 Jahren zu und bewegen sich kurz vor dem Rentenalter zwischen 6% bis 11% und 32% bis 38%. 2020 waren 79% bis 82% derjenigen, die 2015 über 60 Jahre alt waren, nicht mehr erwerbstätig und erhielten eine AHV-Rente (siehe G7).

### Situation der Lehrkräfte ab 55 Jahren, fünf Jahre später, nach Alter

Lehrkräfte der obligatorischen Regelschule von 2015

G7



\* beinhaltet die Kategorien: arbeitslos/IV/EO  
 \*\* beinhaltet die Kategorien: in Ausbildung, Wegzug aus der Schweiz und Todesfälle

Quelle: BFS – LABB

© BFS 2022

### Grosse regionale Unterschiede bei den vorzeitigen Erwerbsaustritten

Der Anteil der Personen ab 55 Jahren, die fünf Jahre später immer noch an einer Schule beschäftigt sind, ist je nach Region unterschiedlich. Die tiefsten Werte werden in der französischen Schweiz (30%) und im Tessin (26%) verzeichnet, während sich der Anteil in der Nordwestschweiz auf 47% beläuft. Diese tieferen Anteile gehen mit häufigeren vorzeitigen Erwerbsaustritten

<sup>13</sup> In der Schweiz liegt das gesetzliche Rentenalter für Frauen bei 64 Jahren und für Männer bei 65 Jahren.

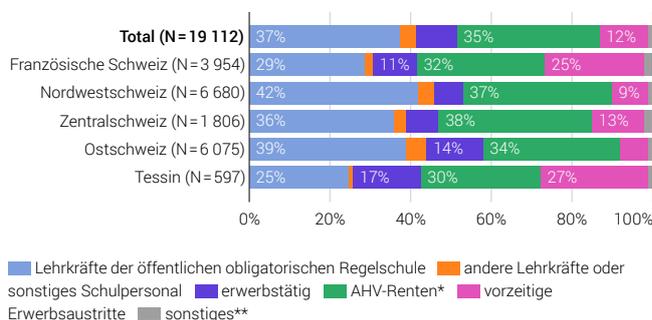
<sup>14</sup> Aufgrund der durchgeführten Priorisierungen (siehe Anhang) wird hier eine Person, die eine AHV-Rente erhält und weiterhin erwerbstätig ist, den Beschäftigten zugeordnet.

einher, die in der französischen Schweiz und im Tessin bei rund 26% und in der übrigen Schweiz bei 6% bis 13% liegen (siehe G8). Diese Unterschiede sind allerdings nicht auf regional unterschiedliche Altersstrukturen zurückzuführen, denn zwischen den Regionen lassen sich bei Lehrkräften eines bestimmten Alters, beispielsweise 57 oder 58 Jahre, sehr ähnliche Abweichungen feststellen. Sie könnten vielmehr mit unterschiedlichen Regelungen bezüglich der Pensionskassen und der AHV-Überbrückungsrenten, die den Lehrkräften von ihrem Arbeitgeber ausbezahlt werden, zusammenhängen.

### Situation der Lehrkräfte ab 55 Jahren, fünf Jahre später, nach Region

Lehrkräfte der obligatorischen Regelschule von 2015

G8



\* beinhaltet die Kategorien: arbeitslos/IV/EO  
 \*\* beinhaltet die Kategorien: in Ausbildung, Wegzug aus der Schweiz und Todesfälle

Quelle: BFS – LABB

© BFS 2022

### Wiedereinstiegsquote

Eine Lehrkraft, die ihre Lehrtätigkeit unterbrochen hat (die also nicht mehr an einer Schule beschäftigt war), gilt als Wiedereinstieg, wenn sie im betrachteten Jahr erneut im Unterrichtswesen tätig war. Allfällige Mehrfachaustritte einer Lehrkraft sind in der Wiedereinstiegsquote (siehe G9 und G10) nicht berücksichtigt. Dargestellt ist lediglich der Wiedereinstieg der Lehrkraft zu einem bestimmten Zeitpunkt.

### Wiedereinstiege in das Unterrichtswesen und Mutterschaft

Im Folgenden wird spezifisch auf die Thematik der Wiedereinstiege<sup>15</sup> eingegangen und die Analyse der beruflichen Verläufe der Lehrkräfte unter 55 Jahren vertieft. Dazu werden auch die Lehrerpopulationen der Jahre 2013 bis 2015 berücksichtigt, damit genügend Personen für eine Analyse der Vereinbarkeit von Beschäftigung und Mutterschaft vorliegen.

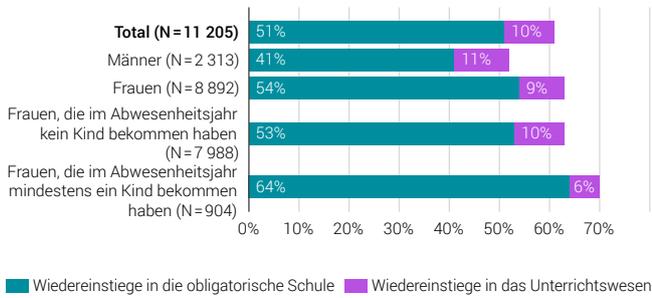
<sup>15</sup> Hier sei daran erinnert, dass ein Wiedereinstieg in die obligatorische Regelschule gleich wie der Verbleib unterschiedlicher Art sein kann. Es kann sich um einen Wiedereinstieg infolge eines Wechsels auf eine andere Schulstufe oder in eine andere Funktion im Unterrichtswesen oder um einen Wiedereinstieg nach einem Austritt aus dem Unterrichtswesen handeln.

Da etwa 5% der Lehrkräfte im Folgejahr nicht mehr an einer Schule beschäftigt sind, ist es wichtig zu wissen, welche Personen höchstwahrscheinlich in das Unterrichtswesen zurückkehren.

### Wiedereinstiege in das Unterrichtswesen nach einem Unterbruch der Erwerbstätigkeit an der Schule

Lehrkräfte der obligatorischen Regelschule der Jahre 2013, 2014, 2015

G9



Quelle: BFS – LABB

© BFS 2022

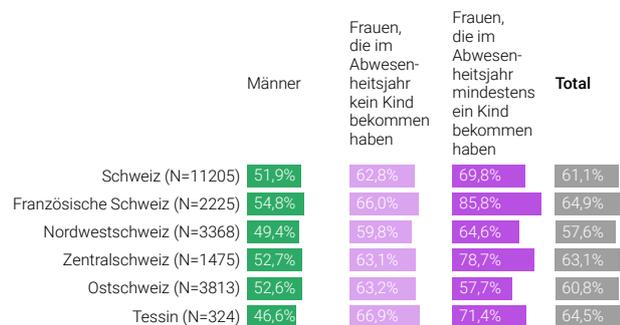
Frauen nehmen ihre Lehrtätigkeit nach einem Unterbruch viel häufiger wieder auf als Männer (63% Wiedereinstiege innerhalb von vier Jahren nach dem Unterbruch gegenüber 52% bei den Männern, siehe G9). Die Wiedereinstiegsquote der Frauen beträgt bei denjenigen, die aufgrund einer Mutterschaft abwesend waren, sogar 70%.<sup>16</sup> Weiter ist zu beobachten, dass 10% der Wiedereinstiege auf einer anderen Stufe oder in eine andere Funktion als die Lehrtätigkeit an der obligatorischen Regelschule erfolgen.

Bei den Wiedereinstiegsquoten der Männer lassen sich nur geringe regionale Unterschiede feststellen (je nach Region zwischen 46% und 54%, siehe G10). Die Wiedereinstiegsquoten der Frauen, die im Beobachtungszeitraum kein Kind bekommen haben, bewegen sich ebenfalls in einem relativ engen Bereich

### Wiedereinstiege in das Unterrichtswesen nach einem Unterbruch der Erwerbstätigkeit an der Schule, nach Region

Lehrkräfte der obligatorischen Regelschule der Jahre 2013, 2014, 2015

G10



Quelle: BFS – LABB

© BFS 2022

<sup>16</sup> Dieser Wert könnte auf lange Sicht rund 10 Prozentpunkte höher ausfallen, wenn als Grundpopulation die Lehrkräfte von 2011 herangezogen werden. Zum Vergleich: Für den gesamten Arbeitsmarkt beträgt die mittlere Dauer der beruflichen Inaktivität rund sechs Jahre bei Müttern, die ihre Erwerbstätigkeit aufgegeben haben (BFS 2016, Mütter auf dem Arbeitsmarkt, Neuchâtel).

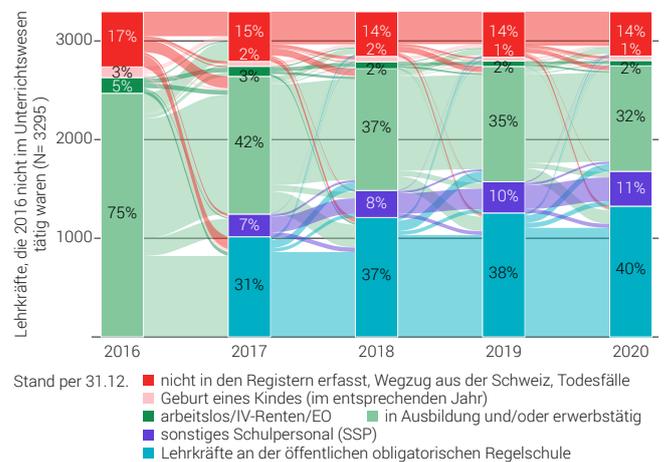
(60–66%). Bei den Wiedereinstiegsquoten der Frauen, die ein Kind bekommen haben, lassen sich mit Werten zwischen 58% in der Ostschweiz und 86% in der französischen Schweiz grössere Unterschiede feststellen. Diese können verschiedene Ursachen haben, wie eine andere Politik der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Mutterschaft, kulturelle Unterschiede (BFS 2019<sup>17</sup>) oder unterschiedliche Möglichkeiten der Teilzeitarbeit bei einem Wiedereinstieg in die Beschäftigung.

### Rückkehr manchmal nur von kurzer Dauer

Die vorangehenden Ergebnisse vermitteln nicht die ganze Komplexität der beruflichen Verläufe der Lehrkräfte. Die Wiedereinstiegsquoten (siehe G9 und G10) tragen namentlich der Möglichkeit nicht Rechnung, dass eine Person kurz nach ihrem Wiedereinstieg das Unterrichtswesen erneut verlässt. Grafik G11 berücksichtigt diesen Aspekt und zeigt die Ströme der im Jahr 2016 nicht erfassten Lehrkräfte im Detail. Im Jahr ihres Austritts hatten 75% eine andere Erwerbstätigkeit und / oder waren in einer Ausbildung. 51% nahmen zwar ihre Lehrtätigkeit an der obligatorischen Schule innerhalb von vier Jahren nach ihrer Abwesenheit wieder auf (siehe G9), 2020 arbeiteten jedoch nur noch 40% dort (siehe G11). 11% haben auf eine andere Stufe oder in eine andere Funktion gewechselt. Dies bedeutet, dass gewisse Lehrkräfte das Unterrichtswesen wenige Jahre nach ihrem Wiedereinstieg erneut verlassen haben.

### Beschäftigung der Lehrkräfte von 2015 nach einem Unterbruch der Erwerbstätigkeit an der Schule im Jahr 2016

G11



Quelle: BFS – LABB

© BFS 2022

<sup>17</sup> BFS (2019), Einstellungen zur Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern, Erhebung zu Familien und Generationen, Neuchâtel

## Datenquellen

Die in dieser Publikation verwendeten Daten stammen aus dem LABB-System des BFS (Verknüpfung und Harmonisierung der verschiedenen Datenbanken), das für die Jahre 2010 bis 2020 anhand der Statistik des Schulpersonals (SSP) erstellt wurde. Diese Statistik umfasst sämtliche Lehrkräfte (einschliesslich sonderpädagogisches Personal, Leitungspersonal und Personal für zusätzliche sonderpädagogische Massnahmen der obligatorischen Schule). Sie berücksichtigt sowohl die öffentlichen als auch die privaten Schulen.<sup>18</sup>

**Validierung der Ergebnisse:** Zur Überprüfung der allgemeinen Gültigkeit der hier präsentierten Ergebnisse wurden mehrere Lehrerpopulationen (2013–2015) analysiert. Für eine grössere statistische Robustheit ist in den Tabellen TA1 und TA2 ein Pooling der Jahre 2013 bis 2015 mit dem Durchschnitts-, Tiefst- und Höchstwert dargestellt. Die Ergebnisse wurden auch mithilfe von multivariaten Regressionsmodellen kontrolliert (siehe auch TA5 und GA2).

**Analysebereich:** Der Analysebereich umfasst die Lehrkräfte der Primarstufe (HarmoS-Jahre 1–8) und der Sekundarstufe I (Jahre 9–11) der Regelschule. Die in der Sonderpädagogik erbrachten Leistungen werden hier nicht berücksichtigt. Das Gleiche gilt für die Leistungen der nicht subventionierten Privatschulen.

**Lehrkraft:** Als Lehrkraft gilt, wer im betreffenden Jahr im Analysebereich mindestens eine Leistung auf der betrachteten Stufe erbracht hat.

**Unterrichtswesen:** Das Unterrichtswesen umfasst alle Berufe sowie alle Schulstufen der Statistik des Schulpersonals (SSP).

**Anzahl Wochenlektionen:** Die Anzahl Lektionen, die eine Person auf der betrachteten Stufe unterrichtet. Arbeitet die Person auf mehreren Stufen, so werden nur die Lektionen berücksichtigt, die im Analysebereich unterrichtet werden.

**Qualifizierung:** Die Variable basiert auf der Beurteilung der Qualifikation, wie sie dem BFS von den Kantonen bereitgestellt wird.

**AHV-Rente:** gemäss dem Rentenregister der Zentralen Ausgleichsstelle (ZAS)

**Geburt und Todesfälle:** Die Informationen zu den Geburten und Todesfällen stammen aus der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung (BEVNAT). Hier wird nur dem Ereignis der Geburt des ersten Kindes im Beobachtungszeitraum Rechnung getragen.

**Wegzug aus der Schweiz:** Die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) gibt Auskunft darüber, ob eine Lehrkraft zu einem bestimmten Zeitpunkt in der Schweiz wohnt.

**Regionen:** Im Unterrichtswesen können die Sprachgrenzen nicht ausser Acht gelassen werden, weshalb hier nicht die übliche Typologie der Grossregionen des BFS verwendet wird.

Es wurden kantonsbasiert folgende Gruppen gebildet:<sup>19</sup> Französische Schweiz (Freiburg, Genf, Jura, Neuenburg, Wallis, Waadt); Nordwestschweiz (Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Solothurn); Zentralschweiz (Luzern, Nidwalden, Obwalden, Schwyz, Uri, Zug); Ostschweiz (Appenzell A. Rh. Appenzell I. Rh. Glarus, Graubünden, St. Gallen, Schaffhausen, Thurgau, Zürich); Tessin (Tessin).

## Abkürzungsverzeichnis

BEVNAT:	Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung
ZAS:	Zentrale Ausgleichsstelle
PH:	Pädagogische Hochschulen
UH:	Universitäre Hochschulen
LABB:	Längsschnittanalysen im Bildungsbereich
SSP:	Statistik des Schulpersonals
STATPOP:	Statistik der Bevölkerung und der Haushalte

<sup>18</sup> Für weiterführende Informationen zur SSP siehe Steckbrief Schulpersonal (SSP) [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) → Statistiken finden → Bildung und Wissenschaft → Schulpersonal (SSP)

<sup>19</sup> Die Gruppen sind in etwa vergleichbar mit jenen der Regionalkonferenzen der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (siehe auch Politische Organe – EDK [edk.ch]). In den Szenarien 2022–2031 für die Lehrkräfte der obligatorischen Schule wurden die gleichen Gruppen verwendet.

## Anhang

### A1: Zusammensetzung der Lehrpopulation von 2015 und Verbleib

In dieser Publikation wird eine Person als Lehrkraft an der obligatorischen Regelschule im Jahr 2015 betrachtet, wenn sie in diesem Perimeter unterrichtet. Diese Definition ist sehr geeignet für eine Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage. Sie trägt allerdings dem Umstand, ob eine Person zu diesem Zeitpunkt auf mehreren Stufen unterrichtet, nicht Rechnung. Diese Information ist jedoch wichtig, wenn man den Verbleib an der obligatorischen Schule oder Stufenwechsel zwischen den Regionen vergleichen will.

Die Grafik GA1 zeigt, dass die Zusammensetzung der im Jahr 2015 erfassten Lehrkräfte grosse regionale Unterschiede aufweist. In der Deutschschweiz waren zwischen 15% und 26% der Lehrkräfte auf anderen Stufen tätig, hauptsächlich in der Sonderpädagogik, während diese Zahl in der französischen Schweiz unter 10% und im Tessin nur bei 3% lag. Diese Vielfalt in der Zusammensetzung der Lehrkräfte widerspiegelt sich logischerweise auch in ihrer Situation fünf Jahre später. So haben die Lehrkräfte der Deutschschweiz deutlich häufiger die Stufe gewechselt oder nur in der Sonderpädagogik unterrichtet und somit die obligatorische Regelschule ganz verlassen (rund 7%, siehe GA1) als jene der französischen Schweiz (5%) oder des Tessins (2%). Aufgrund der Unterschiede in der Zusammensetzung der Lehrkräfte von 2015 gestalten sich Vergleiche zwischen den Regionen schwierig.

### Zusammensetzung der Lehrkräfte von 2015 und Verbleibsquote im Unterrichtswesen nach fünf Jahren, nach Region

Unter 55-jährige Lehrkräfte der obligatorischen Regelschule von 2015

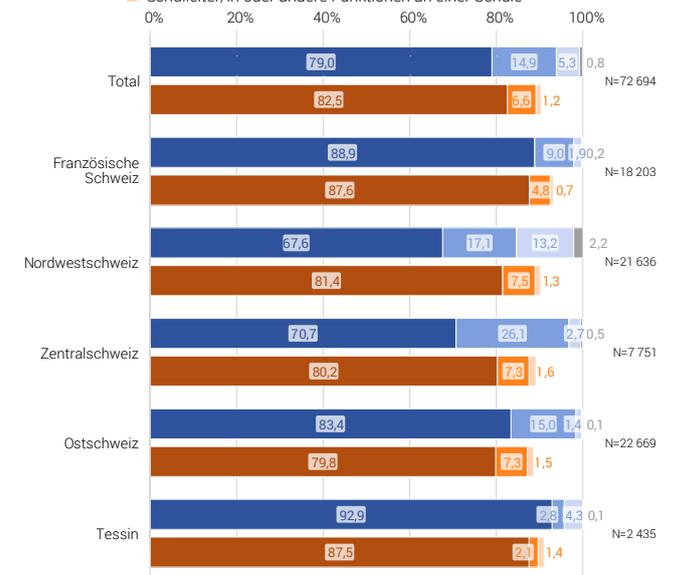
GA1

Zusammensetzung der Lehrkräfte:

- Lehtëtigkeit ausschliesslich an der obligatorischen Regelschule
- Lehtëtigkeit an der oblig. Regelschule und auf anderen Stufen oder in der Sonderpädagogik
- Lehtëtigkeit und andere Funktionen an der obligatorischen Regelschule
- sonstiges

Verbleib nach fünf Jahren:

- Lehtëkräfte an der öffentlichen obligatorischen Regelschule
- Lehtëkräfte auf einer anderen Stufe oder in der Sonderpädagogik
- Schulleiter/in oder andere Funktionen an einer Schule



Quelle: BFS – LABB

© BFS 2022

## A2: Validierung der Ergebnisse

### Verbleibsquote der unter 55-jährigen Lehrkräfte an der obligatorischen Regelschule und im Unterrichtswesen nach fünf Jahren, nach Region und für die Jahre 2013, 2014, 2015 TA1

	Verbleibsquote an der obligatorischen Schule nach fünf Jahren (Jahre 2013–2015)			Verbleibsquote im Unterrichtswesen (SSP) nach fünf Jahren (Jahre 2013–2015)		
	Mittelwert	Min	Max	Mittelwert	Min	Max
<b>Schweiz</b>	<b>82%</b>	<b>81%</b>	<b>83%</b>	<b>90%</b>	<b>89%</b>	<b>90%</b>
<b>Region</b>						
Französische Schweiz	87%	86%	88%	93%	92%	93%
Nordwestschweiz	81%	80%	82%	90%	89%	90%
Zentral-schweiz	78%	75%	80%	88%	88%	89%
Ostschweiz	79%	79%	80%	88%	88%	89%
Tessin	86%	85%	87%	91%	90%	91%

Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

© BFS 2022

### Verbleibsquote der unter 55-jährigen Lehrkräfte an der obligatorischen Regelschule und im Unterrichtswesen nach fünf Jahren, nach Kanton und für die Jahre 2013, 2014, 2015 TA2

	Verbleibsquote an der obligatorischen Schule nach fünf Jahren (Jahre 2013–2015)			Verbleibsquote im Unterrichtswesen (SSP) nach fünf Jahren (Jahre 2013–2015)		
	Mittelwert	Min	Max	Mittelwert	Min	Max
<b>Schweiz</b>	<b>82%</b>	<b>81%</b>	<b>83%</b>	<b>90%</b>	<b>89%</b>	<b>90%</b>
<b>Kanton</b>						
Zürich	79%	78%	80%	88%	88%	88%
Bern / Berne	83%	82%	83%	90%	90%	91%
Luzern	78%	74%	80%	88%	86%	89%
Uri	79%	77%	81%	87%	86%	89%
Schwyz	80%	79%	82%	90%	89%	90%
Obwalden	77%	71%	81%	88%	88%	89%
Nidwalden	78%	75%	81%	89%	88%	89%
Glarus	76%	75%	79%	90%	90%	91%
Zug	78%	74%	81%	90%	89%	90%
Fribourg / Freiburg	84%	83%	87%	91%	90%	91%
Solothurn	82%	79%	84%	92%	91%	92%
Basel-Stadt	72%	68%	75%	87%	86%	88%
Basel-Landschaft	81%	80%	83%	90%	90%	91%
Schaffhausen	81%	80%	84%	86%	86%	88%
Appenzell Ausserrhoden	77%	74%	79%	86%	85%	87%
Appenzell Innerrhoden	92%	88%	95%	94%	92%	96%
St. Gallen	81%	81%	82%	89%	88%	89%
Graubünden / Grigioni / Grischun	76%	74%	79%	87%	86%	88%
Aargau	81%	80%	81%	89%	89%	89%
Thurgau	80%	79%	81%	88%	87%	90%
Ticino	86%	85%	87%	91%	90%	91%
Vaud	87%	85%	88%	92%	92%	93%
Valais / Wallis	87%	84%	89%	93%	93%	93%
Neuchâtel	86%	84%	88%	92%	91%	93%
Genève	89%	89%	89%	95%	95%	95%
Jura	89%	88%	90%	93%	92%	95%

Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

© BFS 2022

### A3: Typologie für die Situation der Lehrkräfte fünf Jahre später

#### Die Situation der Lehrkräfte fünf Jahre später

Die Situation der Lehrkräfte wird auf der Grundlage von exklusiven Prioritätsregeln gemäss der nachfolgenden Reihenfolge festgelegt.

Verbleib:

1. Lehrkräfte an der öffentlichen oder der privaten, subventionierten obligatorischen Regelschule
2. Lehrkräfte an der privaten, nicht subventionierten obligatorischen Regelschule
3. Lehrkräfte auf einer anderen Schulstufe (z. B.: Sekundarstufe II oder andere nachobligatorische Stufe) oder in der Sonderpädagogik
4. anderes Schulpersonal (z. B. Schulleiter/in)

Mögliche Wiedereinstiege:

5. erwerbstätig, in Ausbildung, in Ausbildung und erwerbstätig (gemäss ZAS)
6. arbeitslos (Anmeldung bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum, Daten des SECO), IV (gemäss ZAS), EO<sup>20</sup>

Endgültiger Austritt:

7. AHV-Rente (gemäss ZAS)
8. Todesfall (gemäss BEVNAT)
9. Wegzug aus der Schweiz (gemäss STATPOP)

Vorübergehende Austritte infolge Mutterschaft:

10. Geburt eines Kindes innerhalb der fünf Jahre: Personen, die in den fünf beobachteten Jahren mindestens ein Kind bekommen haben und keiner der vorherigen Kategorien angehören (gemäss BEVNAT)

Sonstiges:

11. Ausscheidung aus den Registern<sup>21</sup>

<sup>20</sup> Die direkt bezogenen Leistungen der Erwerbsersatzordnung (EO) der Lehrkräfte, die das Unterrichtswesen verlassen haben, machen hier nur sehr wenige Fälle aus (N = 7).

<sup>21</sup> Eine Verknüpfung mit der Strukturhebung zeigt, dass diese Kategorie, der 1,5% der Personen angehören, alle Arten von Situationen umfasst (Personen, die nach eigenen Angaben z. B. ohne Erwerbstätigkeit, Hausfrau/-mann, invalide oder Rentner/in sind).

Situation der Lehrkräfte unter 55 Jahren fünf Jahre später

TA 3

	Lehrkräfte an der öffentlichen Regelschule	Lehrkräfte an einer privaten obligatorischen Regelschule	Lehrkräfte auf einer anderen Stufe oder in der Sonderpädagogik	Schulleiter/in oder andere Funktionen an einer Schule	Erwerbstätig	in Ausbildung und erwerbstätig	in Ausbildung	arbeitslos	IV-Renten	EO	Geburt eines Kindes in den fünf Jahren	nicht in den Registern erfasst	Wegzug aus der Schweiz	Todesfälle	
Total (N = 72 694)	82,53	0,47	6,10	1,23	5,75	0,59	0,12	0,13	0,16	0,01	0,79	1,17	0,74	0,22	
<b>Geschlecht</b>															
Männer (N = 16 871)	82,51	0,54	6,35	2,22	5,65	0,65	0,05	0,17	0,14	0,00	0,06	0,62	0,70	0,34	
Frauen (N = 55 823)	82,54	0,44	6,02	0,93	5,78	0,57	0,14	0,11	0,17	0,01	1,01	1,34	0,76	0,18	
<b>Alter</b>															
<25 (N = 2942)	79,71	0,61	5,57	0,44	6,87	2,75	0,24	0,10	0,03	0,03	1,22	0,95	1,43	0,03	
25–35 (N = 22 805)	78,92	0,61	6,51	0,93	7,27	1,03	0,20	0,11	0,06	0,02	1,97	1,03	1,28	0,06	
35–45 (N = 24 152)	84,03	0,42	6,09	1,49	5,30	0,32	0,12	0,12	0,15	0,00	0,36	0,88	0,53	0,17	
45–55 (N = 22 795)	84,92	0,36	5,76	1,35	4,56	0,14	0,03	0,15	0,29	0,00	0,01	1,66	0,33	0,44	
<b>Pensum</b>															
weniger als 10 Lektionen (N = 15 449)	69,84	0,67	13,06	1,89	9,77	0,84	0,14	0,16	0,18	0,01	0,39	2,11	0,70	0,24	
zwischen 10 und 20 Lektionen (N = 25 282)	84,38	0,40	4,96	1,19	5,41	0,48	0,11	0,10	0,16	0,02	0,52	1,36	0,72	0,19	
mehr als 20 Lektionen (N = 31 963)	87,21	0,42	3,64	0,94	4,08	0,54	0,12	0,13	0,15	0,00	1,20	0,58	0,78	0,23	
<b>Migrationsstatus</b>															
Schweizer/innen und in der Schweiz geborene Ausländer/innen (N = 68 860)	82,96	0,44	5,98	1,25	5,72	0,59	0,12	0,11	0,17	0,01	0,79	1,20	0,44	0,22	
vor fünf oder mehr Jahren eingereiste Ausländer/innen (N = 2 967)	76,74	0,78	8,09	0,94	5,97	0,37	0,10	0,24	0,07	0,00	0,51	0,67	5,36	0,17	
vor weniger als fünf Jahren eingereiste Ausländer/innen (N = 867)	68,28	1,27	8,65	0,69	7,61	1,15	0,00	0,81	0,00	0,12	1,50	0,69	9,23	0,00	
<b>Qualifikation</b>															
mit Lehrdiplom (N = 68 830)	82,99	0,45	6,11	1,24	5,43	0,52	0,12	0,12	0,16	0,01	0,80	1,17	0,68	0,21	
ohne Lehrbefähigung (N = 3864)	74,35	0,83	5,93	0,98	11,41	1,84	0,18	0,28	0,16	0,00	0,60	1,24	1,94	0,26	
<b>Region</b>															
Französische Schweiz (N = 18 203)	87,60	0,16	4,62	0,70	3,92	0,28	0,05	0,13	0,30	0,00	0,31	1,07	0,62	0,25	
Nordwestschweiz (N = 21 636)	81,42	0,46	7,06	1,29	5,50	0,69	0,17	0,16	0,09	0,00	0,68	1,41	0,83	0,23	
Zentralschweiz (N = 7751)	80,20	0,75	6,59	1,59	6,89	0,63	0,17	0,14	0,06	0,03	0,92	1,29	0,53	0,22	
Ostschweiz (N = 22 669)	79,80	0,66	6,64	1,46	7,13	0,77	0,13	0,09	0,14	0,01	1,15	0,99	0,86	0,18	
Tessin (N = 2435)	87,47	0,12	1,97	1,36	5,13	0,08	0,00	0,04	0,25	0,04	1,52	1,31	0,53	0,16	

Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABE)

Situation der Lehrkräfte ab 55 Jahren fünf Jahre später

	Lehrkräfte an der öffentlichen obligatorischen Regelschule	Lehrkräfte an einer privaten obligatorischen Regelschule	Lehrkräfte auf einer anderen Stufe oder in der Sonderpädagogik	Schulleiter/in oder andere Funktionen an einer Schule	Erwerbstätig	in Ausbildung und erwerbstätig	in Ausbildung	arbeitslos	IV-Renten	EO	AHV-Renten	vorzeitige Erwerbsaustritte	Wegzug aus der Schweiz	Todesfälle	
<b>Total (N = 19 112)</b>	<b>37,38</b>	<b>0,19</b>	<b>2,91</b>	<b>0,47</b>	<b>10,42</b>	<b>0,02</b>	<b>0,04</b>	<b>0,08</b>	<b>0,37</b>	<b>0,01</b>	<b>34,32</b>	<b>12,49</b>	<b>0,36</b>	<b>0,96</b>	
<b>Geschlecht</b>															
Männer (N = 6517)	35,86	0,25	2,58	0,77	11,68	0,00	0,05	0,11	0,32	0,02	33,76	13,06	0,34	1,23	
Frauen (N = 12 595)	38,17	0,16	3,09	0,31	9,77	0,02	0,03	0,06	0,39	0,00	34,61	12,20	0,37	0,82	
<b>Pensum</b>															
weniger als 10 Lektionen (N = 4203)	29,84	0,31	7,45	1,14	11,42	0,02	0,12	0,05	0,29	0,00	38,07	10,02	0,36	0,93	
zwischen 10 und 20 Lektionen (N = 6390)	36,64	0,13	2,07	0,38	10,85	0,02	0,00	0,08	0,41	0,00	33,72	14,60	0,38	0,75	
mehr als 20 Lektionen (N = 8519)	41,66	0,18	1,31	0,20	9,60	0,01	0,02	0,09	0,38	0,01	32,91	12,14	0,35	1,13	
<b>Migrationsstatus</b>															
Schweizer/innen und in der Schweiz geborene Ausländer/innen (N = 18 675)	37,30	0,17	2,83	0,48	10,45	0,02	0,04	0,07	0,37	0,01	34,40	12,70	0,20	0,96	
vor fünf oder mehr Jahren eingereiste Ausländer/innen (N = 408)	41,18	0,98	6,13	0,00	8,82	0,00	0,00	0,25	0,00	0,00	31,13	3,68	6,86	0,98	
vor weniger als fünf Jahren eingereiste Ausländer/innen (N = 29)	34,48	0,00	10,34	0,00	10,34	0,00	0,00	3,45	0,00	0,00	24,14	6,90	10,34	0,00	
<b>Qualifikation</b>															
mit Lehreddiplom (N = 18 629)	37,29	0,18	2,91	0,47	10,39	0,02	0,04	0,06	0,37	0,01	34,38	12,60	0,35	0,96	
ohne Lehrbefähigung (N = 408)	40,99	0,62	3,11	0,41	11,59	0,00	0,00	0,83	0,41	0,00	31,88	8,28	0,83	1,04	
<b>Region</b>															
Französische Schweiz (N = 3954)	28,68	0,03	1,49	0,23	11,20	0,03	0,00	0,03	0,86	0,00	30,65	25,21	0,71	0,89	
Nordwestschweiz (N = 6680)	42,47	0,13	3,19	0,72	6,60	0,00	0,01	0,07	0,30	0,00	36,36	8,92	0,31	0,90	
Zentralschweiz (N = 1806)	36,10	0,22	1,99	0,50	8,42	0,00	0,11	0,06	0,11	0,00	37,93	13,12	0,11	1,33	
Ostschweiz (N = 6075)	39,03	0,35	4,07	0,36	14,06	0,03	0,07	0,12	0,18	0,00	33,89	6,57	0,28	1,00	
Tessin (N = 597)	25,13	0,17	0,34	0,17	16,92	0,00	0,00	0,17	0,50	0,17	29,15	26,63	0,17	0,50	

Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

## A5: Regressionsmodelle

Die logistischen binomialen Regressionsmodelle unten zeigen das Verhältnis zwischen dem Verbleib nach fünf Jahren und den verschiedenen Analysedimensionen, wobei die Heterogenitätseffekte, die aus den anderen Analysedimensionen resultieren, berücksichtigt werden. Die Ergebnisse werden in Form von durchschnittlichen Marginaleffekten für die Lehrerverpopulation von 2015 unter 55 Jahren dargestellt.

Modell 1: Regressionsmodell zum Verbleib als Lehrkraft in der öffentlichen obligatorischen Regelschule nach fünf Jahren

Modell 2: wie Modell 1, aber kontrolliert für die Interaktionen zwischen Alter und Geschlecht

Modell 3: wie Modell 1, aber für den Verbleib als angestellte Person an einer Schule

Modell 4: wie Modell 2, aber für den Verbleib als angestellte Person an einer Schule

### Durchschnittliche marginale Effekte in den vier Modellen

TA5

	Modell 1 (N = 72 252)		Modell 2 (N = 72 252)		Modell 3 (N = 72 252)		Modell 4 (N = 72 252)	
	mittlerer marginaler Effekt	95%-Unsicherheit						
<b>Geschlecht</b>								
Männer	-0,86%*	±0,67%	-0,81%*	±0,69%	1,20%***	±0,51%	1,14%***	±0,51%
Frauen	Referenz		Referenz		Referenz		Referenz	
<b>Alter</b>								
<25	-7,94%***	±1,65%	-8,52%***	±1,84%	-6,49%***	±1,33%	-7,31%***	±1,55%
25-35	-7,89%***	±0,73%	-7,86%***	±0,73%	-6,10%***	±0,59%	-6,08%***	±0,57%
35-45	Referenz		Referenz		Referenz		Referenz	
45-55	0,44%	±0,63%	0,42%	±0,63%	0,21%	±0,47%	0,21%	±0,47%
<b>Pensum</b>								
weniger als 10 Lektionen	-17,94%***	±0,82%	-18,14%***	±0,82%	-7,36%***	±0,65%	-7,41%***	±0,65%
zwischen 10 und 20 Lektionen	-4,68%***	±0,61%	-4,86%***	±0,61%	-2,44%***	±0,49%	-2,50%***	±0,49%
mehr als 20 Lektionen	Referenz		Referenz		Referenz		Referenz	
<b>Migrationsstatus</b>								
Schweizer/innen und in der Schweiz geborene Ausländer/innen	Referenz		Referenz		Referenz		Referenz	
vor fünf oder mehr Jahren eingereiste Ausländer/innen	-5,83%***	±1,51%	-5,74%***	±1,51%	-3,89%***	±1,23%	-3,84%***	±1,23%
vor weniger als fünf Jahren eingereiste Ausländer/innen	-11,65%***	±2,90%	-11,54%***	±2,90%	-8,22%***	±2,37%	-8,17%***	±2,37%
<b>Qualifikation</b>								
mit Lehrerdiplom	Referenz		Referenz		Referenz		Referenz	
ohne Lehrbefähigung	-2,93%***	±1,22%	-3,04%***	±1,22%	-4,99%***	±1,06%	-5,03%***	±1,06%
<b>Sprachregion</b>								
Deutsch und Rätoromanisch	Referenz		Referenz		Referenz		Referenz	
Französisch	5,30%***	±0,63%	5,30%***	±0,63%	3,28%***	±0,47%	3,28%***	±0,47%
Italienisch	4,26%***	±1,47%	4,23%***	±1,47%	0,15%	±1,25%	0,14%	±1,25%
<b>Gemeindetyp</b>								
städtisch	Referenz		Referenz		Referenz		Referenz	
intermediär	0,99%**	±0,67%	0,96%**	±0,67%	-0,40%	±0,53%	-0,40%	±0,53%
ländlich	0,77%	±0,78%	0,73%	±0,78%		±0,63%	-0,32%	±0,63%

Unsicherheitsschwellen: \* = 5% \*\* = 1% \*\*\* = 0,1%

Quelle: BFS – Längsschnittanalysen im Bildungsbereich (LABB)

© BFS 2022

Die Ergebnisse der Interaktionen sind in GA 2 dargestellt.

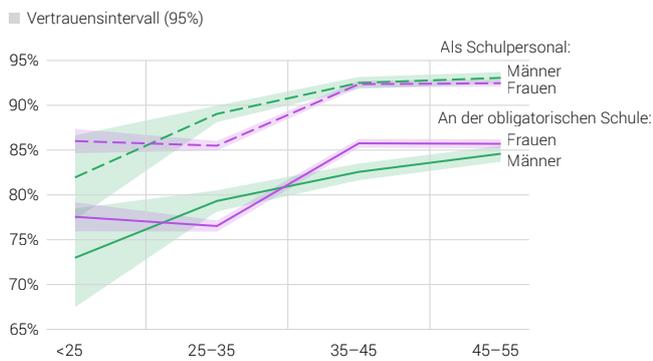
## GA2: Ergebnisse des Regressionsmodells für die Wechselwirkungen zwischen Alter und Geschlecht in Bezug auf den Verbleib nach fünf Jahren

Das Regressionsmodell, das die Interaktionen zwischen Alter und Geschlecht berücksichtigt, zeigt, dass die Wahrscheinlichkeit des Verbleibs an der obligatorischen Schule nach fünf Jahren bei den Männern signifikant höher ist als bei den Frauen im Gebäralter (25–35 Jahren). Der Effekt kehrt sich jedoch bei den über 35-Jährigen um. Wenn man den Verbleib des Schulpersonals betrachtet, zeigt sich ein etwas anderes Bild. Die Männer bleiben häufiger als die Frauen im Gebäralter, aber der Unterschied in den anderen Altersgruppen wird kleiner. Die Verbleibsunterschiede bei den unter 25-Jährigen sind nicht signifikant.

### Verbleib der unter 55-jährigen Lehrkräfte nach fünf Jahren

Ergebnisse gemäss Regressionsmodell

GA2



Quelle: BFS – LABB

© BFS 2022

---

**Herausgeber:** Bundesamt für Statistik (BFS)  
**Auskunft:** Jacques Babel, BFS, Tel. +41 58 46 36381  
**Redaktion:** Joanna Amos, BFS; Jacques Babel, BFS  
**Reihe:** Statistik der Schweiz  
**Themenbereich:** 15 Bildung und Wissenschaft  
**Originaltext:** Französisch  
**Übersetzung:** Sprachdienste BFS  
**Layout:** Sektion PUB, Publikationen und Visual Design  
**Grafiken:** Sektion PUB, StatChart  
**Online:** [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)  
**Print:** [www.statistik.ch](http://www.statistik.ch)  
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,  
[order@bfs.admin.ch](mailto:order@bfs.admin.ch), Tel. 058 463 60 60  
Druck in der Schweiz  
**Copyright:** BFS, Neuchâtel 2022  
Wiedergabe unter Angabe der Quelle  
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet  
**BFS-Nummer:** 2219-2200

**Die Informationen in dieser Publikation tragen zur Messung  
der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) bei.**



**Indikatorensystem MONET 2030**

[www.statistik.ch](http://www.statistik.ch) → Statistiken finden → Nachhaltige  
Entwicklung → Das MONET 2030-Indikatorensystem